

Ehrenmal-Rede 2017

Liebe Schützinnen, liebe Schützen,

herzlich willkommen zum Auftakt der Plettenberger Schützenfest-Saison 2017 beim Vogelschießen im schönen Grünetal auf Wieckmerths-Höhen.

Traditionell versammeln wir uns hier vor den vielfältigen Festivitäten zur Totenehrung.

Wir verbinden dies mit einigen nachdenklichen Minuten.

Dieses Jahr möchte ich am meine Worte unter das Thema

ICH oder WIR

stellen.

Das Wort ICH

Erste Person Singular

ein Personalpronomen mit dem die aussagende Person auf sich selbst verweist (Wikipedia)

lateinisch: Ego

Das Wort WIR

Erste Person Plural

aus der Soziologie beschreibt man mit dem Wort WIR mit: den Zusammenhalt einer beliebigen Gruppe

Soweit die Theorie, nun werdet ihr/werden sie denken was will der Steffen Fuhrich uns hiermit sagen.

Ich möchte diese beiden Worte einmal aus einer heutigen, ganz aktuellen Sicht sehen, weil ich glaube, wir leben zunehmend in einer ICH Gesellschaft anstatt einer WIR Gesellschaft.

Wird in der heutigen Zeit nicht zunehmend, dass ICH, der Einzelne in den Mittelpunkt gestellt?

Sei es in der großen Weltpolitik. Das Einzelne Land/ICH will stark sein. Beispiel: Der neue US-Präsident Trump der als Leitlinie ausgibt, sein Land die USA wären die einzig legitime führende Macht auf dieser Erde und dies wirtschaftlich und auch militärisch. Abschottung gegen andere Staaten, so der geplante Bau einer mehreren 1000 km langen Mauer zum benachbarten Mexiko, diese Gedanken sollten gerade uns als Deutsche aufhorchen lassen.

Oder nehmen wir Marie Le Pen, französische Politikerin der Front National erreichte vergangene Woche über 20% der Wählerstimmen bei der ersten Runde der Präsidentenwahl in Frankreich. Sie setzt auf Abschottung, auf ein Land, auf ein ICH. Gleiche Strömungen und Ziele setzt die AfD in Deutschland. Verkennen wir nicht die vorhandenen Probleme die diese Tendenzen und diese Stimmungen fördern. Flüchtlingsströme die kaum zu regulieren sind, Zusammentreffen von verschiedenen Kulturen, Migration von Hunderttausenden die -in kurzer Zeit- so nicht zu bewältigen ist.

Aber die Wurzel des Übels liegen doch woanders. Von Syrien über den Irak bis Afghanistan. Dort wo ist die Weltgemeinschaft -geschweige denn die dort Regierenden- über Jahrzehnte es nicht geschafft haben für Frieden, ein Miteinander, ein WIR Gefühl zu sorgen.

In diesen Ländern gilt, dass ICH, der einzelne, der Stärkere. Wenn sich also die Stammesfürsten in Afghanistan, die unterschiedlichen Glaubensrichtungen im Irak (Schiiten gegen Sunniten- übrigens beides muslimische Gruppen) die Köpfe einschlagen betraf uns das ja bisher nicht, weil: Viel zu weit weg von uns in D. waren diese Geschehnisse.

Aber die Welt rückt zusammen, moderne Medien und Techniken sorgen dafür - ob wir wollen oder nicht.

Doch wenn uns dies bewusst ist und wir feststellen, dies können wir als Einzelne nicht ändern (dies kann ICH !! nicht ändern) dann schauen wir doch bitte einmal hier nach Plettenberg oder ins Grünetal .

Zählt auch hier –zunehmend- der einzelne dass ICH mehr als das Wir-Gefühl, kommen wir uns mit unserem Ego nicht oft viel zu wichtig und GROß vor?

Ich möchte dies einmal an einem ganz praktischen Beispiel versuchen aufzuzeigen

Wenn also zum Beispiel der Offizier der die Fahne hält einen Schwächeanfall hätte. Hier und Jetzt hinter mir, ist nicht der erste Kamerad sofort da der ihn stützt und die Fahne hält? Selbstverständlich!

Wenn die erste Trompete beim Musikzug krankheitsbedingt ausfällt, springt dann nicht ein Ersatz Musiker mit seiner Trompete ein? Sicherlich!

Wenn der Vorstand eines Schützenvereines zu einem Arbeitseinsatz aufruft, helfen wir dann mit? An einem Samstagvormittag, ja das kriegen wir hin.

Wenn aber für Musikzüge oder andere gesellschaftliche Gruppen zur dauerhaften Unterstützung, zur dauerhaften regelmäßigen Mitarbeit, zum regelmäßigen Proben, zur ehrenamtlichen Vorstandsarbeit (oder Königsschuß) aufrufen?

Ups - jetzt wird es komplizierter.

Wenn ICH mich als einzelner nämlich dauerhaft einschränken muss damit WIR etwas erreichen dann sehe ich zwar das Ziel und finde es sinnvoll dass WIR-Gefühl zu stärken.

Aber..... dass ich auf etwas verzichte, dass ich meinen Zeitplan ändere oder gar aufgabe hierfür??

Nein das möchte ich dann doch nicht!

Doch nur hierdurch ist das vielfältige Vereinsleben unserer Stadt, ob Musik oder Schützen, ob Sport oder andere gesellschaftliche Gruppen erst entstanden. Und es hat eine jahrzehntelange manchmal jahrhundertealte Tradition. In unserem Grüentaler Verein sind dies mittlerweile 93 Jahre.

Setzen wir uns also weiter oder verstärkt hierfür ein. Weniger ich - weniger Ego - mehr miteinander - mehr Wir-Gefühl

Die Zukunft liegt an dir und an mir.

Die Vereinsmitglieder die vor 93 Jahren diesen Verein gegründet haben und die in 93 Jahren den Verein und all das was hier steht geschaffen und erhalten haben erwarten es von uns und..... sie erwarten es mit Recht.